



→ Pressemitteilung zur überörtlichen Prüfung der Gemeinde Lotte durch die gpaNRW

„Solide Finanzen der Gemeinde Lotte stehen vor echter Bewährungsprobe.“

Lotte/Herne, 11. Juni 2024. Die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (gpaNRW) hat die Gemeinde Lotte unter die Lupe genommen. Im Rahmen der überörtlichen Prüfung, die turnusgemäß alle fünf Jahre erfolgt, ging das Prüftteam dabei insbesondere der Frage nach, ob die Gemeinde sachgerecht, rechtmäßig und wirtschaftlich verwaltet wird.

Die wesentlichen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen wurden nun durch den Projektleiter Dirk Hungermann, gpa-Prüfer Felix Küttner sowie den Präsidenten der gpaNRW Michael Esken in einer Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vorgestellt.

„Die Kommunen stehen vor vielfältigen finanziellen Herausforderungen, die durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden. Die Inflation, die Infrastrukturerhaltung sowie die Auswirkungen von globalen Ereignissen auf die lokale Wirtschaft stellen Gemeinden vor eine komplexe Aufgabe. Die Gemeinde Lotte bildet hier keine Ausnahme. Allerdings ist es ihr gelungen, ihr finanzielles Fundament zu stärken. Nun gilt es diese gute Grundlage mit eigenen Maßnahmen zu festigen“, erklärt gpa-Präsident Michael Esken zu Beginn der Ergebnispräsentation.

Im Fokus der Prüfung standen die Themenbereiche Finanzen, Vergabewesen, Informationstechnik (IT) an Schulen, ordnungsbehördliche Bestattungen und Friedhofswesen.

„Die Gemeinde Lotte erzielt im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2022 überwiegend positive Jahresergebnisse. Ursächlich hierfür ist die gute konjunkturelle Lage in diesen Jahren. Mit den Haushaltsüberschüssen stärkte die Gemeinde ihr bereits überdurchschnittliches Eigenkapital und traf Vorsorge für schlechtere Zeiten. Die Gesamtverbindlichkeiten sind im interkommunalen Vergleich bisher leicht unterdurchschnittlich. Alles zusammen ergibt, dass die Gemeinde Lotte haushaltsrechtlich uneingeschränkt handlungsfähig ist“, analysiert gpa-Prüfer Felix Küttner die erfreuliche Entwicklung der Gemeindefinanzen. Die spürbare Eintrübung der wirtschaftlichen Gesamtsituation, die Preissteigerungen sowie die Auswirkungen des Ukraine-Krieges hinterlassen auch im Lotter Budget deutliche Spuren. Bis 2026 geht die Gemeinde von hohen Defiziten aus, die zu einem deutlichen Verzehr des Eigenkapitals führen. Daneben plant Lotte erhebliche kreditfinanzierte Investitionen in die kommunale Infrastruktur. Beides – prognostizierte Fehlbeiträge und Anstieg der Verschuldung – führen aus Sicht der gpaNRW zu einem Konsolidierungsbedarf. „Neben der Entwicklung von eigenen Konsolidierungsmaßnahmen sind auch Nachschärfungen bei der Haushaltssteuerung sowie im Kredit- und Anlagenmanagement angeraten“, weist Felix Küttner auf identifizierte Optimierungsmöglichkeiten hin.

Das Vergabewesen hat die Gemeinde im Tecklenburger Land dezentral strukturiert. Bei großen Vergabemaßnahmen bedient sich die Gemeinde der Vergabestelle des Kreises Steinfurt. „Detaillierte Regelungen zum Vergabewesen sowie zur Korruptionsprävention liegen vor. Aktualisierungen bei den Dienstanweisungen sind bereits angestoßen und zeigen, dass die Gemeinde

hart dafür arbeitet, um normengerecht zu agieren“, lobt Felix Küttner. Nachträge zu Aufträgen sollten zentral erfasst und analysiert werden, empfiehlt die gpaNRW.

Die Informationstechnik an Schulen besitzt eine hohe Relevanz und dies nicht erst seit der Corona-Pandemie. „Lotte ist in diesem Zukunftsfeld gut aufgestellt. Der existierende Medienentwicklungsplan ist eine gute Steuerungsgrundlage. Mit ihm besitzt die Gemeinde stets einen guten Überblick über Ressourcen und Ausstattung. Gleichzeitig sind Rollen und Verantwortlichkeiten klar geregelt“, lobt gpa-Projektleiter Dirk Hungermann die geschaffenen Strukturen. Außerdem: Im Schuljahr 2022/2023 investierte die Gemeinde massiv in Präsentationstechnik sowie die Ausstattung von Endgeräten. Effekt: Das Ausstattungsniveau ist gestiegen.

Ordnungsbehördliche Bestattungen gibt es in der Gemeinde Lotte eher selten. Wenn die Gemeindeverwaltung solche Fälle abzuwickeln hat, handelt sie aufgrund ihrer organisatorischen Maßnahmen und Prozessabläufe rechtmäßig. „Die gesetzlich festgelegten Fristen werden eingehalten“, berichtet Dirk Hungermann. Die gpaNRW empfiehlt zur Optimierung: 1. Die Verfahrensstandards zu verschriftlichen, 2. eine Verwaltungsgebühr zu erheben, wenn eine Ersatzvornahme durch die Gemeinde erfolgt und 3. regelmäßige Preisabfragen bei Bestattungsunternehmen durchzuführen.

„Wir empfehlen der Gemeinde die bereits begonnene Friedhofsplanung inklusive gezielter Belegungsplanung konsequent fortzusetzen. Außerdem sollte an der Konstruktion der Gebührenkalkulation gearbeitet werden, um den Kostendeckungsgrad zu verbessern“, benennt Dirk Hungermann zwei konkrete gpa-Handlungsempfehlungen. Dass diese nicht aus der Luft gegriffen sind, belegt die gpaNRW mit Fakten. Tatsächlich führt der Wandel in der Bestattungskultur auch in Lotte zu erheblich mehr Urnen- als Sargbestattungen. In 2021 waren 77 Prozent der Beisetzungen Urnenbestattungen. Folge sind ein sinkender Flächenbedarf sowie ein wachsender Grünflächenanteil. Erfreulich ist, dass sich die Gemeinde diesem Veränderungsprozess aktiv stellt und auch alternative Bestattungsformen anbieten will.

„Die Gemeinde Lotte besitzt solide Gemeindefinanzen. Sie hat die vergangenen Jahre genutzt, um ihre Finanzsituation zu verbessern. Damit ist Lotte gut gewappnet, um die turbulenten Zeiten zu meistern. Ohne eigene Anstrengungen wird es allerdings nicht gehen. Unser Prüfungsbericht kann gerne als Werkzeug- und Proviantkiste verstanden werden, die Sie nutzen sollten, um Lotte noch zukunftsfähiger und moderner aufzustellen“, formuliert gpa-Präsident Michael Esken zusammenfassend.

Bürgermeister Philip Middelberg erklärt abschließend zu den Ergebnissen der gpaNRW: Ich danke der GPA für die Überprüfung und die Handlungsempfehlungen. Sie geben mir und der Verwaltung einen fundierten Überblick über den Ist-Stand und die weiteren Perspektiven. Dies bietet besonders nach den jüngsten Veränderungen und Neueinstellungen im Rathaus eine gute Startgrundlage.

Info zur gpaNRW

Die gpaNRW ist Teil der staatlichen Aufsicht des Landes über die Kommunen und wurde im Jahr 2003 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Herne. Ihr ist durch Gesetz und Gemeindeordnung die überörtliche Prüfung aller 396 Kommunen, der 30 Kreise sowie der Städteregion Aachen, der beiden Landschaftsverbände und des Regionalverbandes Ruhr (RVR) übertragen. Präsident der gpaNRW ist seit 15. September 2023 Bürgermeister a.D. Michael Esken.

Die gpaNRW veröffentlicht ihre Prüfungsberichte auf ihrer Homepage unter www.gpa.nrw.de.